Naturwacht Brandenburg

Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur

Stiftung NaturSchutzFonds

Naturwacht Brandenburg

Jahresbericht 2022

Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Allgemeines

Das Team der Naturwacht Brandenburg im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft ist seit dem Arbeitsbeginn von Nicola Glaser am 1.1.2022 wieder vollständig. Durch die junge neue Kollegin ist es jetzt wieder möglich, im Bereich Umweltbildung stärker aktiv zu werden. Leider hatten wir im Jahr 2022 einen hohen Krankenstand, so dass nicht alle geplanten Stunden erbracht werden konnten.

1. Monitoring, Umweltbeobachtung

a. Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

In der Saison 2021/2022 fand wieder eine Biber-Revier-Kartierung statt. Die bekannten 55 Reviere wurden kontrolliert und mögliche neue Bereiche begangen. In den aktuell besetzten 47 Revieren / Revierverdachten sind sehr unterschiedliche Aktivitäten zu sehen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren gab es keine große Veränderung.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Unter Leitung der Initiative Fledermausschutz Landkreis Elbe-Elster ist die Winterquartier-Kontrolle in der MUNA Hohenleipisch mit Vertreter*innen der Unteren Naturschutzbehörde und mit Petra Wießner von der Naturwacht durchgeführt worden. Zur Kontrolle waren fünf Gruppen, aufgrund im Winter aktuellen Corona-Regelungen mit je Gruppe nur zwei (statt normalerweise 4-6) Teilnehmer*innen unterwegs. Es wurden insgesamt 106 Bauwerke kontrolliert.

Nr.	Art	2020	2021	2022
1	Braunes Langohr	28	43	65
2	Graues Langohr	16	29	29
3	Mopsfledermaus	23	82	79
4	Breitflügelfledermaus	10	18	12
5	*Pipstrellus spec.*	1	0	0
6	Langohr spec.	2	4	5
7	Wasserfledermaus			1
8	Unbestimmt	-	2	1
SUMME:		80	178	192

Zusammenfassend können immer mehr Tiere in immer mehr Bauwerken bei der Überwinterung in der MUNA nachgewiesen werden. Die durchgeführten Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. der dauerhafte Verschluß von Eingängenzum Schutz vor Betretung , haben dabei eine positive Auswirkung. Es ist anzustreben, weitere solcher Maßnahmen durchzuführen.

3. SPA-Erfassung
nicht durchgeführt

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung
nicht durchgeführt

5. Monitoring häufiger Brutvögel
nicht durchgeführt

6. Tagfalter-Monitoring
nicht durchgeführt

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

Jährlich werden die vier bekannten Reviere kontrolliert. 2022 waren drei Reviere besetzt und jeweils eine Brut konnte nachgewiesen werden. Die Betreuung wird von Tino Gärtner durchgeführt.

Seeadler (Haliaeetus albicilla)

Es sind 2022 die vom LfU vorgegebenen zehn Horste kontrolliert worden, wobei zwei Revierpaare mit jeweils drei Horsten dabei sind. Folglich war zu erwarten, dass es fünf besetzte Bruthorste im Naturpark gibt. Dies bestätigten sich in der Brutsaison 2022, wobei nur ein Brutpaar ohne Bruterfolg blieb. Die Betreuung wird von Tino Gärtner durchgeführt.

Fischadler (Pandion haliaetus)

Auf Anfrage des LfU Cottbus wurde die Kontrolle der Fischadlerhorste für 2022 mit übernommen. Dazu müssen ergänzend noch Beobachtungen von Ehrenamtlichen hinzugezogen werden. Eine Auswertung der Daten ist bisher nicht erfolgt. Die Betreuung wird von Tino Gärtner durchgeführt.

Schwarzstorch (Ciconia nigra)

Leider konnte auch in diesem Jahr kein Horst gefunden werden. Meldungen über Sichtungen wurde ohne Erfolg nachgegangen. Die Betreuung wird von Tino Gärtner durchgeführt.

Weißstorch (Ciconia ciconia)

Im Naturpark wurden 22 Horste kontrolliert. Die Betreuung wird von Petra Wießner durchgeführt. Die ersten Ankunftsdaten waren in diesem Jahr ab dem 17. März im normalen Bereich. Die bekannten Abflugdaten ab 07. August bei den Jungstörchen lagen etwas früher als bisher üblich. Drei Horststandorte sind weggefallen. In Elsterwerda (Gartenstadt), Maasdorf und Plessa (Feuerwehr) fand seit fünf Jahren keine Brut statt. In Lausitz hatte sich zeitweilig ein Horstpaar niedergelassen. Es besteht Hoffnung, dass sie im nächsten Jahr brüten. In Drößig hat wieder ein Storchenpaar erfolgreich gebrütet. Die letzte Brut war hier 2009.

In Wildgrube ergriffen die Dorfbewohner*innen die Initiative und reinigten das Nest Anfang April. Zum Ende der Storchensaison wurde ein schwer verletzter, beringter Jungstorch an der Bahn bei Bad Liebenwerda geborgen. Leider hat er nicht überlebt.

Zum vierten Mal wurden Jungstörche von Holger Teichert, Regionalbetreuer für die Niederlausitz, beringt.

Zusammenfassend: Im Naturpark zogen 13 Horstpaare (Vorjahr 14) 32 Junge (Vorjahr 35) groß. 17 Nester (Vorjahr 15) waren in der Brutsaison besetzt. Damit war es ein vergleichsweise gutes Storchenjahr.

Es konnten Ringe bei sechs Weißstörchen in Bad Liebenwerda, Fischwasser, Zobersdorf und Kahla abgelesen werden. Die Daten sind an die Beringungszentrale Hiddensee gemeldet worden, bisher gibt es noch keine rückmeldung dazu.

Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe)

Auf den Offenflächen im FFH-Gebiet „Forsthaus Prösa“ sind zwölf Steinhaufen als Bruthabitat für Steinschmätzer ausgebracht worden. Zum Teil wurden diese Steinhaufen nachträglich mit Brutröhren versehen. Leider konnte bisher keine Brut nachgewiesen werden.

Die Betreuung wird von Horst Wichote, Freiwilliger der Naturwacht, durchgeführt.

Auerhuhn (Tetrao urogallus)

Seit Beginn des Projektes zur Wiederansiedlung des Auerhuhns in der Niederlausitz ist auch die Naturwacht bei der Suche nach den Tieren dabei. Die Daten werden direkt an das Projektteam weitergeleitet.

2022 gelangen elf Sichtungen, hauptsächlich im Auswilderungsgebiet Liebenwerdaer Heide. Dabei sind auch zwei Beobachtungen während der Balz.

Die Suche nach Huderstellen im Naturpark ist nach Süden ausgeweitet worden. Dabei konnten im neu hinzugenommenem Gebiet keine Hinweise auf die Tiere gefunden werden. Im Auswilderungsgebiet Liebenwerdaer Heide sind die meisten Proben gefunden worden. Bei der Bestandserfassung des Auerhuhns ist das gesamte Team der Naturwacht beteiligt.

Kreuzotter (Vipera berus)

Der Naturpark liegt am Nordrand des Lausitzer Vorkommens der Kreuzotter. In den bekannten Vorkommensbereichen der Kreuzotter wurden von der Naturwacht mehrfach und gezielt mögliche Sonnplätze abgesucht. Die Suche nach der Kreuzotter findet hauptsächlich im östlichen Teil des Naturparks, in den Revieren von Petra Wießner und Nicola Glaser statt. Leider gelangen 2023 hier keine Nachweise.

Dafür konnten auch in diesem Jahr zwei Nachweise durch Freiwillige der Naturwacht im Naturpark erbracht werden.Im März konnte Sandro Schröder, Freiwilliger der Naturwacht, eine Kreuzotter südlich des Neuteichs fotografieren. Durch unseren Freiwilligen Jörg Haupt konnte eine Kreuzotter bei Grünewalde fotografiert werden.

Hirschkäfer (Lucanus cervus)

Nachweise von adulten Hirschkäfern gelangen in den bekannten Vorkommensbereichen z.B. im NSG Forsthaus Prösa. Zusätzlich werden von der Naturwacht Meldungen von Bürger*innenaufgenommen und in die MultibaseCS-Datenbank der Naturwacht eingetragen.

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling hat entlang der Schwarzen Elster seinen Hauptverbreitungsraum. Über 90% des Bestandes in Brandenburg findet man hier.

Der Abschnitt der Schwarzen Elster, welcher den Naturpark durchfließt, wird von der Naturwacht betreut. Es werden die Bestände des Wiesenknopfes kontrolliert und Flugzeiten des Falters an den zuständigen externen Arterfasser gemeldet, der die jährliche Erfassung der Falter übernimmt.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

Kamm-Wachtelweizen (*Melampyrum cristatum*)
Leider konnten keine blühenden Stauden kartiert werden, die anhaltende Trockenheit dürfte die Ursache dafür sein.

Standort	2020	2021	2022
Prieschka_Gänsewinkel	41	200	48

Gewöhnliche Arnika (*Arnica montana*)
Die Erfassungen erfolgten zum optimalen Blühzeitpunkt (Foto). Die festgestellten Schwankungen lassen sich wohl auf die geringen Niederschlagsmengen zurückführen.

Standort	2020	2021	2022
Hohenleipisch_Loben-Katzenpfötchenwiese	0	0	0
Hohenleipisch_Loben-Arnikawiese	1	8	3
Drößig_Zinswiesen	7	19	14

Fuchs' Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*)
Die Erfassungen erfolgten generell zum optimalen Blühzeitpunkt. Auf der Oberen und Unteren Orchideenwiese bei Kahla erfolgten die Zählungen 2023 zu spät, was den dramatischen Rückgang teilweise erklärt. Dennoch sind hier trotz Anhebung des Grundwasserstandes und eines angepassten Pflegeregimes über Vertragsnaturschutz weiterhin deutliche Rückgänge der Zielarten zu verzeichnen.

Standort	2020	2021	2022
Kahla_Untere Orchideenwiese	94	124	0
Kahla_Obere Orchideenwiese	374	134	24
Gorden_Wiese bei Gorden	1	4	0
Friedersdorf_Erlenbruch	0	0	0
Friedersdorf_Flösse Täubertsmühle	4	2	4
Lauchhammer_Seewald	269	205	250
Drößig_Zinswiesen	1	1	0

Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

Standort	2020	2021	2022
Hohenleipisch_Loben-Arnikawiese	2	2	0

Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Die festgestellten Rückgänge in den Individuenzahlen sind vermutlich auf zurückzuführen. Die Kabelwiesen wurden 2021 nicht gemäht, 2022 erfolgte eine Spätmahd. Die sehr geringe Zahl blühender Exemplare ist wohl darauf rückführbar.

Standort	2020	2021	2022
Hohenleipisch_Loben-Arnikawiese	2	2	0
Hohenleipisch_Loben-Enzianwiese	85	95	86
Lauchhammer_Seewald	53	779	513
Drößig_Zinswiesen	2	0	0
Hohenleipisch_Loben-Katzenpfötchenwiese	2	2	1
Gorden_Kabelwiesen	1192	1049	57

Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)
Der Standort Dreska-Behnze wächst zu, für die Art gibt es aktuell keine geeigeneten Lebensraumbedingungen mehr. Am Waldstandort Lauchhammer_Seewald konnte seit mehreren Jahren kein Nachweis mehr erbracht werden, weshalb der Erfassungsturnus gestreckt wurde: Die nächste reguläre Erfassung erfolgt 2025.

Standort	2020	2021	2022
Dreska_Behnze	2	0	0
Plessa_Kippenteich	363	536	451
Lauchhammer_Seewald	0	0	k.E.

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)
Die Bestände sind stabil mit einer leichten Ausbreitungstendenz. Die Art profitiert wohl von der intensiven Wühltätigkeit von Wildschweinen auf der Fläche.

Standort	2020	2021	2022
Lauchhammer_Seewald	200 m²	460 m²	310 m²

Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*)

Standort	2020	2021	2022
Gorden_Wiese bei Gorden	k.E.	6	0
Hohenleipisch_Loben-Katzenpfötchenwiese	k.E.	0	0
Lauchhammer_Seewald	k.E.	0	0
Hohenleipisch_Loben-westlich Goldgrubenlinie	k.E.	51	3

Lämmersalat (*Arnoseris minima*)
Für dieses einjährige Ackerbeikraut sind Populationsschwankungen charakteristisch. Der für die Etablierung benötigte Offenboden ist nach wie vor ausreichend vorhanden.

Standort	2020	2021	2022
Dreska_Behnze	100	25 m²	16

b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung, Dauerbeobachtungsflächen

Transsekte auf dem Offenland im FFH-Gebiet „Forsthaus Prösa“

1998 wurden von Gunter Ober sieben Transekte verteilt im Offenland des FFH-Gebietes „Forsthaus Prösa“ eingerichtet. Bis 2010 jährlich, dann im Zweijahresrhythmus wurden entlang der Transsekte jeweils drei bis sieben Dauerbeobachtungsflächen kartiert und fotografiert. Seit 2020 hat Petra Wießner die Erfassung übernommen. Die Erfassungen dienen der Effizienzkontrolle der Beweidung. Eine Auswertung der Daten erfolgt im LfU.

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Grundwassermessstellen in den FFH-Gebieten „Der Loben“ und „Seewald“

Für die FFH-Managementpläne der FFH-Gebiete „Der Loben“ und „Seewald“ sind Grundwasser-Messstellen gesetzt worden. Diese wurden nach Fertigstellung des Plans mit neuen Datenloggern durch das LfU ausgestattet und werden nun durch die Naturwacht einmal im Quartal ausgelesen.

Im FFH-Gebiet „Der Loben“ sind es vier Messstellen, im FFH-Gebiet „Seewald“ drei Messstellen. Bei der Auslesung der Daten wird parallel mit einem Kabellichtlot der aktuelle Grundwasserstand erfasst. Dabei konnte man den durch die Trockenheit gesunkenen Grundwasserstand von April zu August deutlich erkennen. Die Daten der Auslesung werden direkt an des LfU, Naturparkverwaltung, weitergereicht.

d. Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen

2. Besucherinformation

Der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft war 2022 an keinen überregionalen Messen beteiligt. Der in der Streuobstregion Hohleipisch-Döllingen durchgeführte „Tag der Artenvielfalt“ hatte Gäste aus ganz Deutschland. Die Ranger*innen waren während der 24-Stunden-Aktion als Gebietskenner*innen jeweils einer Kartierer*innen-Gruppe zugeteilt. Die erhobenen Daten sind bei den Rangern*innen zusammengelaufen und wurden einer Vorabsortierung/-kontrolle unterzogen.

BIZ und Bürgerbüro

Mit dem Naturparkzentrum erlebnisREICH Naturpark im Schloß Doberlug-Kirchhain und dem Info-Punkt im Naturparkhaus Bad Liebenwerda betreibt der Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V. die beiden Anlaufpunkte für Gäste. Mit den Mitarbeiterinnen stimmen wir uns zu Umweltbildungsangeboten ab und verweisen die Gäste, meist Schulklassen oder Reisegruppen, an den jeweiligen Akteur. Das Konzept für die Naturpark-Kitas und -Schulen ist gemeinsam erarbeitet worden und die Angebote sind nach Altersgruppe und Thema aufgeteilt worden.

Zusätzlich findet mit den Tourist-Infos der Städte Bad Liebenwerda, Finsterwalde und Doberlug-Kirchhain t ein regelmäßiger Austausch statt. Unsere RangerTouren werden jedes Jahr mit im Wanderkalender der Stadt Bad Liebenwerda veröffentlicht

Das gemeinsame internationale Jugendcamp mit den Brandenburger Lions ist Aufgrund von Corona abgesagt worden, wird aber voraussichtlich 2023 stattfinden.

3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Bei den Gebietskontrollen kam es in diesem Jahr zu keinem herausragenden Ereignis. Alle aufgetretenen Vorkommnisse konnten auf kurzem Weg mit dem Flächeneigentümer bzw. der zuständigen Behörde, meist die Ordnungsämter der Städte und Gemeinden oder der Oberförsterei, geklärt werden.

Größere Ablagerungen von Bauschutt oder Hausmüll, wie zu Beginn der Corona-Zeit, gab es nicht. Das widerrechtliche Befahren der Waldwege, insbesondere im NSG „Forsthaus Prösa“ ist weiter das häufigste Vergehen.

Foto: Befahren und Zelten der Vorländer an der Schwarzen Elster von Jugendlichen gern gemacht, allerdings nicht gestattet.

Im Gebiet konnten die deutlichen Trockenschäden dokumentiert werden. So war das alte Moor im Loben fast komplett ausgetrocknet.

Für die Stiftung Naturschutzfonds sind nach den Stürmen die Eigentumsflächen auf Schäden am Baumbestand kontrolliert worden, als Zuarbeit für erforderliche Maßnahmen der Verkehrssicherung.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Meldungen zu verletzten Tieren bzw. Totfunden wird nachgegangen, die Tiere werden dokumentiert und an die zuständige Behörde gemeldet. In Einzelfällen wird das Tier nach Rücksprache eingefroren.

2022 kollidierten ein Seeadler (Foto) und ein Weißstorch mit einem Zug, eine Schleiereule wurde dehydriert und verhungert gefunden, ein Höckerschwan kollidierte mit einer Oberleitung, ein Biber und ein Fischotter wurden uns als Totfund gemeldet. Letzter Fund im Jahr war ein diesjähriger Turmfalke, der wahrscheinlich verhungert ist.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Neben der Kontrolle und Reparatur der vorhandenen Schutzgebietsschilder konnte in diesem Jahr die FFH-Ausschilderung fortgesetzt (FFH „Forsthaus Prösa) bzw. begonnen (FFH „Mittellauf der Schwarzen Elster“) werden. Es wurden insgesamt 24 neue Schilder installiert.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Arnika-Pflanzung

Mit Dr. Lauterbach vom Botanischen Garten der Universität Potsdam wurden die letzten Pflanzen, welche aus den bei uns gewonnenen Samen gezogen wurden, ausgepflanzt. Dafür wurde eine Waldschneise in der MUNA Hohenleipisch ausgewählt. Über 180 Pflanzen wurden in drei Linien gepflanzt.

Unkenteiche

Nachdem mit der Schäferei Jeronimus über Vertragsnaturschutz die Pflege der Deiche abgesichert war, ist das Ablassen und Bespannen der Teiche nun noch Aufgabe der Naturwacht. Leider hat uns der Biber dies erschwert bzw. unmöglich gemacht. Durch das Verstopfen der Mönche, war in diesem Jahr das Ablassen der Teiche nicht möglich. Mit Kolleg*innen vom Naturschutzfonds fanden erste Gespräche zu einer möglichen Sanierung der Teichanlage statt.

Kammwachtelweizen, NSG Alte Röder Prieschka

In diesem Jahr waren auf der Kammwachtelweizen-Fläche durch die anhaltende Trockenheit und den dadurch bedingten geringen Aufwuchs keine Pflegearbeiten notwendig.

Grünlandbereiche an den Flussschleifen der Kleinen Elster

An den neuen Flussschleifen sind in unmittelbarer Nähe des Ufers nicht genutzte Grünlandbereiche. Sie gehören zum Flussflurstück und sind nicht verpachtet. An der Waldschleife bei Schadewitz ist der Grünlandbereich von der Schäferei Jeronimus als „2. Schnitt“ beweidet worden. Dies geschah auf Initiative der Naturwacht. Weitere Flächen wurden nicht bewirtschaftet.

e) Vertragsnaturschutz

Von der Naturwacht werden 22 Verträge kontrolliert und soweit gefordert eine Effizienzkontrolle durchgeführt. Nur ein Vertrag wurde nicht erfüllt und konnte nicht ausgezahlt werden.

4. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Die RangerTouren sind im Naturpark ein gern genutztes Angebot. Die Gäste kommen aus der Region aber auch aus weiter entfernten Orten, wie z. B. Berlin. Jeden Monat wird eine dreistündige Tour in einen besonderen Lebensraum oder zu einer speziellen Art des Naturparks angeboten. Während der Heideblüte gibt es wöchentlich einmal eine geführte Tour vom Waldparkplatz Kraupa aus.

Es wurden 2022 von der Naturwacht 17 RangerTouren angeboten, leider musste die RangerTour „Äbte-Äpfel-Anekdoten“ abgesagt werden. Während des Blütenfestes am 1. Mai hat die Naturwacht vier Führungen durch den Pomologischen Schau- und Lehrgarten angeboten. Schwerpunkt war 2022 das Thema STREUOBST.

Datum	Titel	Mitarbeiter	Ort
22.01.2022	RT Farnkraut	Wießner	FFH „Suden“
19.02.2022	RT: Blaubeerhuhn	Gärtner	Doberlug, Hohe Warte
19.03.2022	RT: Rückkehrer	Gärtner	FFH "Der Loben"
02.04.2022	RT Brutröhre	Tschiesche	Döllingen, POMO-Garten
23.04.2022	RT: Flegelbaum	Gärtner	Schönborn
01.05.2022	Blütenfest 4 Führungen	Wießner	Döllingen, POMO-Garten
14.05.2022	RT: Äbte-Äpfel-Anekdoten	Tschiesche	Doberlug, Schloß
25.06.2022	RT Leuchtkäfer	Wießner	FFH "Der Loben"
23.07.2022	RT Donner-Guggi	Glaser	FFH "Forsthaus Prösa"
31.07.2022	RT Blut-Knopf	Tschiesche	FFH "Mittellauf der Schwarzen Elster"
20.08.2022	RT Heidepracht	Wießner	FFH "Forsthaus Prösa"
03.09.2022	RT Heidepracht	Gärtner	FFH "Forsthaus Prösa"
10.09.2022	RT Heidepracht	Tschiesche	FFH "Forsthaus Prösa"
23.09.2022	RT Brunft-Geschrei	Glaser	FFH "Bergbaufolgelandschaft Grünhaus"
15.10.2022	RT Bürgerwiese	Wießner	Hohenleipisch
12.11.2022	RT Fall-Obst	Glaser	Doberlug-Kirchhain, Waldhufe
28.12.2022	RT Glüh-Birne	Tschiesche	Döllingen, POMO-Garten

Weitere Gäste fragten Führungen an, insbesondere zum Heidemanagement und Auerhuhn sowie zum Loben.

b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Zu den alljährlich stattfindenden Festen des Naturparks, dem Blütenfest, dem Naturparkfest und dem Apfeltag, war die Naturwacht mit einem Info- und Mit-Mach-Stand für Familien beteiligt. Zum Blütenfest bestand auch die Möglichkeit, eine Wiedehopf-Brutröhre zu bauen. In der Naturpark-Kita „Waldwichtel“ in Kraupa fand ein Sommerfest statt, die Naturwacht war mit einem Info-Stand vertreten. So konnten die Eltern mit uns ins Gespräch kommen.

c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Seit 2017 haben wir mit der Naturpark-Kita „Waldwichtel“ in Kraupa eine Kooperation. Die Naturwacht bietet zwei zweistündige und zwei ganztägige Veranstaltungen für die Vorschulgruppe an. Wir widmen uns dabei den Naturpark-Themen: Wiese, Wasser, Heide und Wald. Dafür geht es mit der Gruppe in den Naturpark. Die Schwarze Elster und ihre Altarme sind das Ziel für einen Tag zum Thema Wasser. Die Heideflächen bei Kraupa sind für einen weiteren ganzen Tag das Ziel.

2022 hat die Naturwacht noch zusätzlich das Thema Streuobst durchgeführt. Dazu ist die Vorschulgruppe in den Pomologischen Schau- und Lehrgarten nach Döllingen gereist und hat einen abwechslungsreichen Tag unter anderem mit Apfelsaftpressen verbracht.

Durch den Personalwechsel konnte die Weiterführung der JR-Gruppe 2022 noch nicht realisiert werden. Es gibt aber Bestrebungen in diese Richtung.

d) Projekttage mit Schulen

Für die 24 Projekttage, welche in der Regel vier Stunden dauern, wurden die Themen Auerhuhn und Wasser neu erarbeitet. Die Projekttage wurden von Grundschulen und Tagesgruppen gebucht.

In dem Schullandheim Täubertsmühle werden von der Naturwacht „Auerhuhn-Geländespiel“ und „Wald-Heide-Touren“ angeboten. Insgesamt 16 Veranstaltungen wurden mit dem Schullandheim Täubertsmühle durchgeführt.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Hauptsächlich werden Veranstaltungshinweise von der Naturwacht an die Presse gegeben. Von der Beringung der Turmfalken vom Trafohaus in Dreska berichtete die Naturwacht eigenständig der regionalen Presse.

Petra Wießner war mit einer Filmemacherin unterwegs. Es ging zu den Arnika-Standorten. Mit Vertretern der regionalen Presse war Ina Tschiesche zum Thema Streuobst und Heide vor Ort unterwegs.

f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Die Naturwacht hält Kontakt zu Flächenbewirtschaftern, Flächeneigentümern und Vereinen. Mit der DBU als Flächeneigentümer im FFH „Forsthaus Prösa“ und in der Hohen Warte steht die Naturwacht über die BIMA, Bundesforst als Bewirtschafter der Fläche in ständigen Austausch, insbesondere die Revierförster sind Vorort für uns Ansprechpartner zu Fragen des Waldumbaus, der Heidepflege sowie bei der Arterfassung. Sichtungen, z.B. von Auerhühnern, werden gegenseitig übermittelt, Termine und Orte von Waldarbeiten werden mitgeteilt und Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt.

Wichtige Partner in der Übersicht:

- DBU/BIMA: Heidepflege und Entwicklung von Prösa und Silberbrunnen; Wiedervernässung der Vehne
- Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft: Auswilderung des Auerhuhns,
- BIZ Doberlug-Kirchhain, gemeinsame Aktionen und Auftritte, Naturpark-KiTa und -Schulen;
- Myotis Planungsbüro: FFH MMP;
- Gewässerunterhaltungsverbände/LfU W: Schwarze Elster, Kleine Elster

g) Praktischer Artenschutz

Wiederansiedlung Auerhuhn
Die Naturwacht war bei der Auswilderung der in Schweden gefangenen Tiere unterstützend im Naturpark dabei. Hauptsächlich beim Volieren-Auf- und Abbau sowie bei der Freilassung der aus Schweden kommenden Tiere. Es fanden 2022 ein Frühjahrs- und ein Herbstfang statt.

Trafostation Dreska
Vor Beginn der Brutsaison wurden die Kästen gesäubert. Die Turmfalken hatten in diesem Jahr kein Bruterfolg. Von den sechs Eiern der Schleiereulen konnten vier Jungvögel beringt werden. Im Dezember erfolgte nochmal eine Reinigung der Brutkästen.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Die Naturwacht im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft wurde von acht aktiven Freiwilligen unterstützt. Unsere Freiwilligen unterstützen uns bei der Gebietsbetreuung, der Markierung der Schutzgebiete und bei den Bestandserfassungen. Bei der Kreuzottersuche konnte die zwei Nachweise durch sie erbracht werden.

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Die Naturwacht wurde von dem Bundesfreiwilligendienstleistenden bei der Reparatur und der Neuaufstellung von Info-Tafeln unterstützt. Für das FFH-Gebiet „Kleine Elster und Schackeniederung“ wurden Tafeln an markanten Punkten aufgestellt bzw. neu ausgerichtet.

Am Lehrpfad an den Maasdorfer Teichen mussten einige Tafeln entfernt bzw. gesichert werden, da eine Erneuerung dringend erforderlich ist. Am Konzept wird bereits gearbeitet.

Am Storchenpfad sind neue Wegweiser angebracht worden.

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Während des Jahres waren zwei Schülerpraktikant*innen (11. Klasse) für jeweils zwei Wochen mit der Naturwacht unterwegs.

II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Keine Anmerkung

IIII. Projekt Umweltsensibilisierung

Projektgebiet ist das FFH-Gebiet 495 „Mittellauf der Schwarzen elster. Hier sollen die Habitatbedingungen für die größte brandenburgische Population des Dunklen Wiesenknopf.Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) verbessert werden.

Zum Abschluss des Projektes sind noch einige Ziele umgesetzt worden. Die Abstimmungen zum Beweidungsjahr mit den Behörden, dem Gewässerunterhaltungsverband und den Schäfereien konnten vor Beginn der Saison durchgeführt werden. Die dabei vereinbarten Maßnahmen zur Zielerreichung wurden von allen Beteiligten trotz der langanhaltenden Trockenheit umgesetzt. Durch den guten Kontakt konnten auf kurzem Wege Abstimmung getroffen werden.

Die Naturwacht fungiert für alle Beteiligten als Ansprechpartnerin vor Ort und versucht den Informationsfluss sicherzustellen.

Der Anfrage der Schäferei nach vorzeitigem Beginn des zweiten Weideganges auf den Vorländern, konnte auf ausgewählten Flächen zugestimmt und mit dem LfU-N abgestimmt werden.

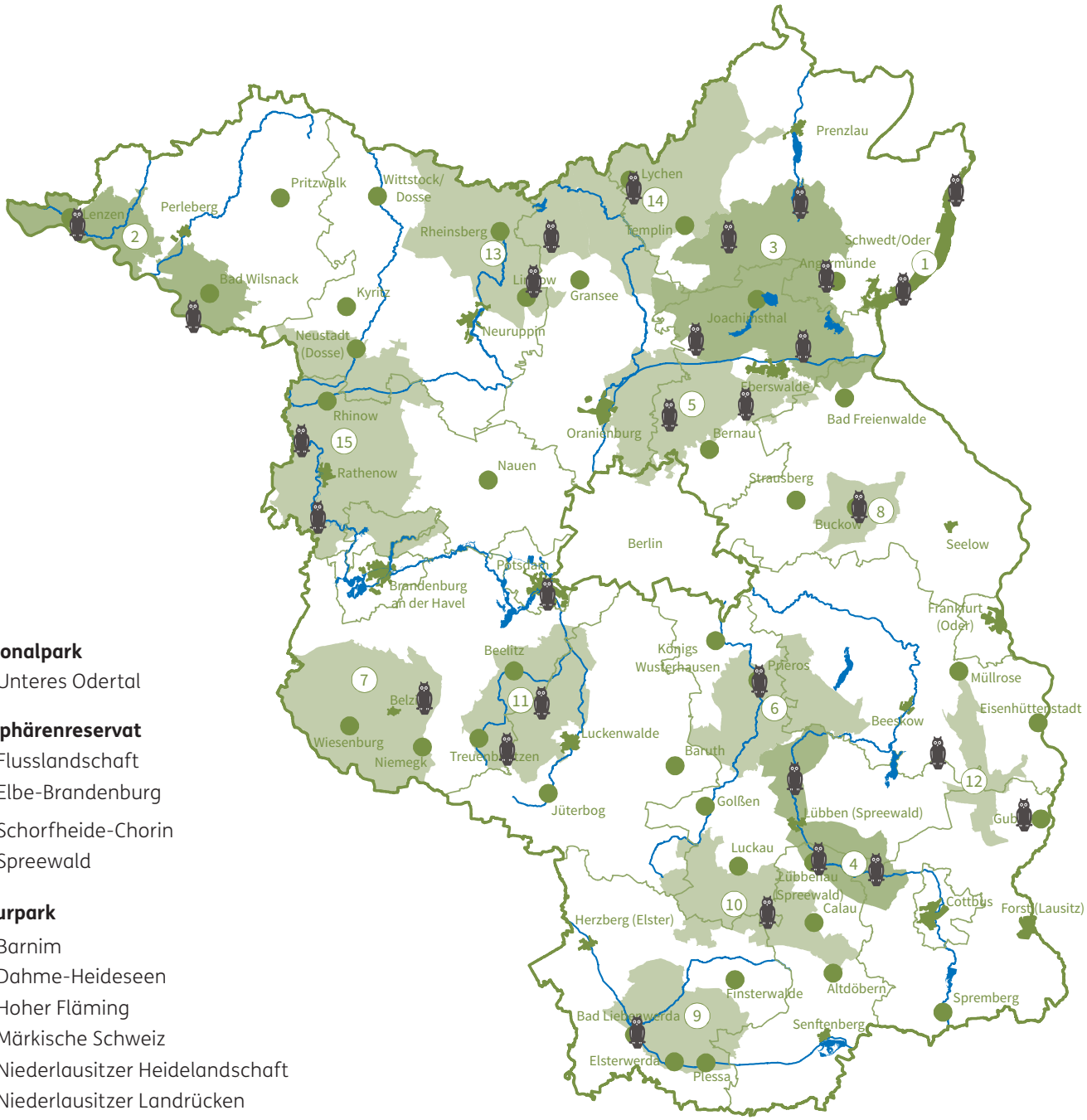
Die begonnene gute Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren auch außerhalb des Projektes weitergeführt werden.

Weitere Fotos zum Jahresbericht

Gebietsleiter/in: Ina Tschiesche
Datum: 03.02.2023
Adresse: Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda
Telefon: 035341-10192

Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.



Nationalpark

① Unteres Odertal

Biosphärenreservat

② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

③ Schorfheide-Chorin

④ Spreewald

Naturpark

⑤ Barnim

⑥ Dahme-Heideseen

⑦ Hoher Fläming

⑧ Märkische Schweiz

⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft

⑩ Niederlausitzer Landrücken

⑪ Nuthe-Nieplitz

⑫ Schlaubetal

⑬ Stechlin-Ruppiner Land

⑭ Uckermärkische Seen

⑮ Westhavelland

Stiftung
NaturSchutzFonds

Naturwacht
Brandenburg

Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 810
Fax 0331/971 64 770
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de
www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Nationale Naturlandschaften in Brandenburg